Ich würde mich über jede Unterstützung freuen.

Einfach eine kurze mail an **frank.winkler1960@gmx.de**

Vielen herzlichen Dank

**-Krawinkel-**

**Krawinkel**

Geboren am (unbekannt)

Gestorben am (unbekannt)

**18. Januar 1919**

*Die Deutsch-Nationale Volkspartei, Ortsgruppe* ***Ründeroth*** *hat für die preußische Landtagswahl anstelle des Kommerzienrats* ***Krawinkel*** *Pfarrer Funken als Kandidaten aufgestellt*

**Adolf Krawinkel**

Geboren am (unbekannt)

Gestorben am (unbekannt)

**1900**

Um die vergrößerte Fertigungskapazität auszulasten, bemühte sich das Unternehmen „Leopold Krawinkel“ den Großhandel, große Kaufhäuser und Einkaufsverbände als Kunden zu gewinnen. Die persönlich haftenden Gesellschafter Bernhard Krawinkel, Jakob Kaufmann und **Adolf Krawinkel** reisten viel, um Kontakt zu den Kunden zu pflegen. Sie fanden in dem Prokuristen Timmerbeil Unterstützung.

**1926**

Um eine Wiederbelebung des China-Geschäfts bemühten sich **Adolf Krawinkel** und Reinhard Kaufmann durch Reisen in den Jahren 1926 und 1928. Über einige Anfangserfolge kam man nicht hinaus.

**1938**

Die beiden ältesten Söhne von **Adolf Krawinkel**, Hans Gerd Krawinkel und Kurt Krawinkel traten in die Gesellschaft **Leop. Krawinkel oHG** ein.

**Amalie Krawinkel**

Geboren am (unbekannt)

Gestorben am (unbekannt)

Das Ehepaar Johann Leopold Krawinkel und Frau Regine Krawinkel hatte mit Moritz Leopold, **Amalie** und Friedrich drei Kinder.

**Bernhard Krawinkel**

Geboren am 10. September 1851 in Bergneustadt

Gestorben am 24. Dezember 1936 in Vollmerhausen

**10. September 1851**

Bernhard Krawinkel war der Sohn des Unternehmer-Ehepaars Moritz Leopold Krawinkel und Frau Karoline Krawinkel, geborene Vedder

**1878**

Nach dem Verlust der Spinnerei an der Agger in Vollmerhausen durch einen Großbrand wurde eine mit dem Wasser des Rospebaches arbeitende kleine Spinnerei in Vollmerhausen erworben. Dieser kleine Betrieb arbeitete nun Tag und Nacht. Außerdem halfen andere Spinnereien im Aggertal aus.

Der Unternehmer-Sohn **Bernhard Krawinkel** hatte nun sein Arbeitsgebiet gefunden. Er zog in das kleine Schieferhaus neben der Rospe-Bach-Spinnerei.

So leitete er ab 1878 den Wiederaufbau des dreistöckigen Spinnereigebäudes an der Agger und führte alsdann die Spinnerei über Jahrzehnte.

**1880**

Die Unternehmersöhne Hermann, **Bernhard** und Ferdinand Krawinkel begannen, ein neues Verfahren der Herstellung von Maschenware einzuführen: das Stricken. Die leistungsfähigen Strickmaschinen führten zu einer Erweiterung des Angebots an Oberbekleidung: modische Westen und Pullover für Herren, Damen und Kinder.

Anfang der 1880er Jahre wurde die Herstellung von Unterwäsche aufgenommen: Herren-, Damen- und Kinder-Trikotagen. Die Garne konnten in der Spinnerei Vollmerhausen gesponnen werden.

Weitere Fortschritte waren die Errichtung von Werkswohnungen ab 1886 um Arbeitskräfte zu gewinnen.

**1900**

Um die Jahrhundertwende hatte Krawinkel 300 Arbeiter und 220 Heimarbeiter.

Das Unternehmen konnte fortan mit einem breiten Warensortiment aufwarten

Um die vergrößerte Fertigungskapazität auszulasten, bemühte sich das Unternehmen „Leopold Krawinkel“ den Großhandel, große Kaufhäuser und Einkaufsverbände als Kunden zu gewinnen. Die persönlich haftenden Gesellschafter **Bernhard Krawinkel**, Jakob Kaufmann und Adolf Krawinkel reisten viel, um Kontakt zu den Kunden zu pflegen. Sie fanden in dem Prokuristen Timmerbeil Unterstützung.

**1911**

In Bergneustadt wurde ab 1911 ein mehrstöckiger Eisenbetonbau errichtet, in dem später im Untergeschoss die Werkstätten, im Hochparterre und im ersten Stockwerk die Büros und darüber das Lager und die Fertigung untergebracht waren

**15. November 1919**

Der Unternehmer **Bernhard Krawinkel** war Besitzer der Textilfabrik Krawinkel in **Vollmerhausen**

Die Arbeiterschaft, die unter der im Oberbergischen Kreis herrschenden Wohnungsnot am meisten litten, fühlten sich nach dieser Sitzung von den bürgerlichen Parteien verraten. Ihre allgemeine Unzufriedenheit hatte nun auch ein gezieltes Thema gefunden.

So riefen die SPD, die USPD sowie die Gewerkschaften für den kommenden Montag, dem 17. November zu einem Generalstreik, verbunden mit Demonstrationszügen auf. Diese sollten in den Stadtteilen Derschlag und Dieringhausen beginnen und in das Stadtzentrum von Gummersbach führen.

**17. November 1919**

Das linke Bündnis konnte rund 2000 Arbeiter dazu bewegen, ihre Arbeit niederzulegen, um sich dam Streik zu beteiligen.

Die aus Dieringhausen marschierenden Arbeiter kamen in **Vollmerhausen** auch an der Textilfabrik des Unternehmers **Bernhard Krawinkel** vorbei. Demonstranten brachen das Firmentor auf und die „Streikbrecher“ wurden zur Niederlegung ihrer Arbeit gezwungen.

Derweil hatte sich der Fabrikbesitzer und deutschnationale Politiker Bernhard Krawinkel den Demonstranten entgegengestellt, dabei war er auch mit einer Pistole bewaffnet. Die Demonstranten ließen sich jedoch nicht aufhalten, warfen Krawinkel auf den Boden und schlugen auch teilweise auf ihn ein.

Der Industrielle **Bernhard Krawinkel** war für die DNVP Mitglied im Stadtrat der Kreisstadt **Gummersbach**

**16. März 1920**

Als die Gewerkschaften in Gummersbach zum Generalstreik aufriefen, um den Kapp-Putsch dadurch zum Erliegen zu bringen, stimmte auch die Mehrheit der Arbeiter in den Gummersbacher Betrieben dafür.

Der deutschnationale Fabrikbesitzer **Bernhard Krawinkel** lehnte das entschlossene Vorgehen seiner Arbeiterschaft jedoch ab.

**1929**

**Bernhard Krawinkel** war bis zu diesem Jahr persönlich haftender Gesellschafter der Bergneustädter **Strickwarenfabrik Leop. Krawinkel**

**1936**

**Bernhard Krawinkel** war bis zu seinem Tod Vorsitzender des Beirats.

**Ferdinand Krawinkel**

Geboren am (unbekannt)

Gestorben am (unbekannt)

Das Unternehmer-Ehepaar Moritz Leopold Krawinkel und Frau Karoline Krawinkel, geborene Vedder hatte drei Söhne, Hermann Krawinkel, **Ferdinand Krawinkel** und Bernhard Krawinkel

**1880**

Die Unternehmersöhne Hermann, Bernhard und **Ferdinand Krawinkel** begannen, ein neues Verfahren der Herstellung von Maschenware einzuführen: das Stricken. Die leistungsfähigen Strickmaschinen führten zu einer Erweiterung des Angebots an Oberbekleidung: modische Westen und Pullover für Herren, Damen und Kinder.

Anfang der 1880er Jahre wurde die Herstellung von Unterwäsche aufgenommen: Herren-, Damen- und Kinder-Trikotagen. Die Garne konnten in der Spinnerei Vollmerhausen gesponnen werden.

**1897**

Hermann und **Ferdinand Krawinkel** zogen sich aus dem Unternehmen zurück und siedelten nach Wiesbaden waren; sie waren nur weiter Gesellschafter

**Friedhelm Krawinkel**

Geboren am (unbekannt)

Gestorben am (unbekannt)

**1941**

Nachdem Hans Gerd Krawinkel gefallen war, wurde ein Jahre später **Friedhelm Krawinkel** zum persönlich haftenden Gesellschafter bei der **Leop. Krawinkel oHG** bestellt.

**Friedrich Krawinkel**

Geboren am (unbekannt)

Gestorben am (unbekannt)

Das Ehepaar Johann Leopold Krawinkel und Frau Regine Krawinkel hatte mit Moritz Leopold, Amalie und **Friedrich** drei Kinder.

**Günther Krawinkel**

Geboren am 20. Dezember 1903 in Gummersbach

Gestorben am (unbekannt)

**Ostern 1922**

Der Oberprimaner **Günther Krawinkel** schloß seine Schulzeit auf dem **Gummersbacher Jungengymnasium** mit dem Abitur ab

**Hans Gerd Krawinkel**

Geboren am (unbekannt)

Gefallen im Jahre 1940

**1938**

Die beiden ältesten Söhne von Adolf Krawinkel, **Hans Gerd Krawinkel** und Kurt Krawinkel traten in die Gesellschaft **Leop. Krawinkel oHG** ein.

**Hermann Krawinkel**

Geboren am (unbekannt)

Gestorben am (unbekannt)

Das Unternehmer-Ehepaar Moritz Leopold Krawinkel und Frau Karoline Krawinkel, geborene Vedder hatte drei Söhne, **Hermann Krawinkel**, Ferdinand Krawinkel und Bernhard Krawinkel

**1880**

Die Unternehmersöhne **Hermann**, Bernhard und Ferdinand Krawinkel begannen, ein neues Verfahren der Herstellung von Maschenware einzuführen: das Stricken. Die leistungsfähigen Strickmaschinen führten zu einer Erweiterung des Angebots an Oberbekleidung: modische Westen und Pullover für Herren, Damen und Kinder.

Anfang der 1880er Jahre wurde die Herstellung von Unterwäsche aufgenommen: Herren-, Damen- und Kinder-Trikotagen. Die Garne konnten in der Spinnerei Vollmerhausen gesponnen werden.

**1897**

Ferdinand und **Hermann Krawinkel** zogen sich aus dem Unternehmen zurück und siedelten nach Wiesbaden waren; sie waren nur weiter Gesellschafter

**Johann Leopold Krawinkel**

Geboren am 7. Februar 1780 in Bergneustadt

Gestorben am 30. Juli 1842 in Bergneustadt

**14. Dezember 1806**

**Johann Leopold Krawinkel** heiratete Frau Regine Krawinkel, geborene Köster

**15. Dezember 1806**

**Johann Leopold Krawinkel** nahm zusammen mit seiner Frau Regine Krawinkel die Arbeit als Strumpfwirker auf. Diese half ihm das Geschäft aus dem dürftigen Anfang emporzubringen

Das Ehepaar **Johann Leopold Krawinkel** und Frau Regine Krawinkel hatte mit Moritz Leopold, Amalie und Friedrich drei Kinder.

Schon bald stellte **Krawinkel** im sogenannten Verlagssystem Wirkstühle bei kleinbäuerlichen Heimwirkern in der Nachbarschaft auf. Aufgrund der guten Qualität fanden sie bald neue Absatzmärkte. Leopold Krawinkel kauft die Wolle selbst ein, die Frauen und Mädchen anschließend zu Garn versponnen. Dieses wurde kunstgerecht gezwirnt und in der Fertigware in einfacher Weise gewalkt.

Die wichtigsten Kunden waren die Gemischtwarengeschäfte, in denen der Bevölkerung nicht nur Saatgut und Geräte, sondern auch Kleidungsstücke angeboten wurden.

**Karoline Krawinkel**

Geboren am (unbekannt) als Karoline Vedder

Gestorben am (unbekannt)

Die aus Rosenthal stammende Frau **Karoline Krawinkel**, geborene Vedder war verheiratet mit dem Unternehmer Moritz Leopold Krawinkel

**Kurt Krawinkel**

Geboren am (unbekannt)

Gestorben am (unbekannt)

**1938**

Die beiden ältesten Söhne von Adolf Krawinkel, Hans Gerd Krawinkel und **Kurt Krawinkel** traten in die Gesellschaft **Leop. Krawinkel oHG** ein.

**Leo Krawinkel**

Geboren am (unbekannt)

Gestorben am (unbekannt)

**1920**

**Leo Krawinkel** war als Nachfolger von Paul Fernholz für kurze Zeit der erste Vorsitzende des aus einem Zusammenschluss neu entstandenen Sportvereins SSV 08 Bergneustadt

**Margot Krawinkel**

Geboren am (unbekannt)

Gestorben am (unbekannt)

**1.Mai 1936**

*Schon am Donnerstagabend wurde der mit Bändern und Girlanden geschmückte Maibaum von der Jugend durch die festlich geschmückte Stadt* ***Bergneustadt*** *zum Schulplatz gebracht und aufgerichtet. Dort versammelten sich heute die Gefolgschaften der Betriebe, um die Rede des Führers gemeinsam zu hören.*

[…]

*Um 1.30 Uhr setzte sich der stattliche Zug in Bewegung. Besondere Anerkennung verdient der Wagen der Maikönigin Fräulein* ***Margot Krawinkel****, der mit Symbolen des Frühlings geschmückt war*.

**Margot Krawinkel** aus Bergneustadt gehörte in den Dreißiger Jahren zu den besten oberbergischen Leichtathletinnen.

**1938**

Bei den Leichtathletik- und Kreisgerätemeisterschaften, die auf dem Sportplatz in **Derschlag** ausgetragen wurden, stand auch der Wettbewerb im Weitsprung der Frauen auf dem Programm

1.Erika Hilger (Wipperfürth) 4,53 Meter

2. Magdalene Quarz (Becke) 4,44 Meter

3. **Margot Krawinkel** (Bergneustadt) 4,40 Meter

Bei den Leichtathletik- und Kreisgerätemeisterschaften, die auf dem Sportplatz in **Derschlag** ausgetragen wurden, stand auch der Wettbewerb im Speerwerfen der Frauen auf dem Programm

1.**Margot Krawinkel** (Bergneustadt) 21,45 Meter

2. Magdalene Quarz (Becke) 19,30 Meter

3. Else Schmidt (Rodt-Müllenbach) 15,75 Meter

**Moritz Leopold Krawinkel**

Geboren am (unbekannt)

Gestorben im Jahre 1886 in Hamburg

Das Ehepaar Johann Leopold Krawinkel und Frau Regine Krawinkel hatte mit **Moritz Leopold**, Amalie und Friedrich drei Kinder.

**1832**

Der Unternehmer **Moritz Leopold Krawinkel** war verheiratet mit der aus der Ortschaft Rosenthal bei Lieberhausen stammenden Frau Karoline Krawinkel, geborene Vedder

Das Unternehmer-Ehepaar **Moritz Leopold Krawinkel** und Frau Karoline Krawinkel, geborene Vedder hatte drei Söhne, Hermann Krawinkel, Ferdinand Krawinkel und Bernhard Krawinkel

Nach Eintritt des Schwagers Christian Müller in das Unternehmen war es **Moritz Leopold Krawinkel** als kaufmännischem Leiter möglich, seine Arbeitskraft auf Einkauf und Verkauf zu konzentrieren.

Auf den Verkaufsreisen entdeckte **Moritz Krawinkel** im Hessischen feinere Wirkstühle und modernisierte seinen Betrieb durch Anschaffung solcher neuen Konstruktionen. Das erste größere Gebäude entstand im Börlhof an der Köln-Olper Straße, ein größeres Fachwerkhaus im bergischen Wohnstil mit Schieferbedachung.

Mitte der 1850er Jahre begann die Einführung des *französischen Rundstuhls*. Etwa 5 Jahre später kaufte Moritz den ersten von Hand betriebenen französischen Rundstuhl. Diese Weiterentwicklung des *Rößlestuhls* leistete das Zwölffache des Handwirkstuhls und lieferte auch die für die Fertigung praktischere Schlauchware. Bei der Einführung dieser Maschine erlebte Moritz auch den Widerstand seiner Beschäftigten, da diese um ihre Arbeitsplätze fürchteten.

Ein weiterer Aufschwung führte ab 1860 zu einer Erweiterung des Betriebes, und Moritz baute einen dreistöckigen Fachwerkbau. Die Erweiterung der Geschäftsräume gestattete es, die neuen Rundstühle aufzustellen

**1865**

Die beiden Gummersbacher Unternehmer Daniel Heuser und Franz Thiel machten dem Bergneustädter Textilfabrikanten **Moritz Leopold Krawinkel** das Angebot einer Beteiligung an ihrer geplanten Spinnerei in Vollmerhausen mit Ausnutzung der dortigen Wasserkraft an der Agger anboten.

Nach kurzem Bedenken entschloss sich Moritz Krawinkel zu dieser Beteiligung.

**November 1878**

Im November traf das Unternehmen ein schwerer Schlag. Während eines Wechsels der Feuerversicherung von einer Gesellschaft zu einer anderen war die Spinnerei einen Tag lang nicht versichert. Ausgerechnet an diesem Tag brannte die Spinnerei in Vollmerhausen bis auf die Grundmauern ab.

Nach dem Verlust der Spinnerei an der Agger in Vollmerhausen wurde eine mit dem Wasser des Rospebaches arbeitende kleine Spinnerei in Vollmerhausen erworben. Dieser kleine Betrieb arbeitete nun Tag und Nacht. Außerdem halfen andere Spinnereien im Aggertal aus.

**1879**

Im Alter von 71 Jahren zog sich **Moritz Leopold Krawinkel** aus dem Unternehmen zurück und überließ seinen drei Söhnen das Arbeitsfeld.

Mit seiner Ehefrau zog er nach Hamburg, wo er bis zu seinem Tod den Ruhestand verbrachte

**Regine Krawinkel**

Geboren am (unbekannt) als Regine Köster

Gestorben am (unbekannt)

**14. Dezember 1806**

Frau **Regine Krawinkel**, geborene Köster heiratete Herrn Johann Leopold Krawinkel

**15. Dezember 1806**

Johann Leopold Krawinkel nahm zusammen mit seiner Frau **Regine Krawinkel** die Arbeit als Strumpfwirker auf. Diese half ihm das Geschäft aus dem dürftigen Anfang emporzubringen

Das Ehepaar Johann Leopold Krawinkel und Frau **Regine Krawinkel** hatte mit Moritz Leopold, Amalie und Friedrich drei Kinder.

**Ursula Krawinkel**

Geboren am (unbekannt)

Gestorben am (unbekannt)

**21. Juni 1936**

*7.500 Jungen und Mädchen sind am vergangenen Wochenende in unserer oberbergischen Heimat zu den Wettkämpfen des Deutschen Jugendfestes angetreten*.

[…]

*Die Ergebnisse der Wettkämpfe zeigen deutlich den großen Fortschritt, der durch die Breitenarbeit des HJ-Sportes im letzten Jahre erzielt werden konnte.*

***Bergneustadt****, Einzelsieger der Mädelschaften, BdM, Gruppe 13 – Jahresklasse 5*

*1.Grete Tröster 214 Punkte*

*2. Erika Rath 205 Punkte*

*3.* ***Ursula Krawinkel*** *199 Punkte*